Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 27 (1901)

Heft: 8

Artikel: Gestörtes Berner "Stilleben"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-436682

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es wird beichloffen, einen unglücklich beichloffenen Beichluß nicht ju befchließen, worauf ziemliche Salb- und Gangmillionare ihre Schrante aufrieden doppelt ichließen.

> Ein Beidluß ift in St. Gallen Abgemurrt und totgefallen. Das ift brav, ihr guten, großen Räthe, Weil ihr thatet, was ich selber thäte! Glüdlich ift man um die Ede Mit der dummen Gilberftrede. Fröhlich mandeln dide Thalergähler; Beigen jubeln durch die Rapitäler. Römmt ein Reugeset für Steuer, Blasen mir in's alte Feuer. Patriotisch wollen wir uns wehren Und das reife Bolt "Bermerfen!" lehren.

Es fällt allgemein auf, daß jest an ben meiften Universitäten fo Biele Jura studieren.

Bas uns noch mehr aufgefallen ift, ift aber, daß jest fo Biele ben Jura studieren — wir meinen den Berg, weil jest ber Juradurchstich behufs einer Gifenbahn Mailand-Genf-Paris geplant ift.

Zeichen der Zeit.

"Bei Ihrer Portierfrau icheint es nicht gang richtig im Ropf gu fein. Sie redet ja fo wirres Beug burcheinander."

"Ja, in unferm Saufe mechfeln fo oft die Mieter, daß die Frau fie nicht mehr auseinander fennt und die Rlatschgeschichten der frühern Mieter immer mit benen ber jegigen burcheinandermengt."

St. Gallisches.

In einem find fie eins, die Linke und die Rechte: Schulmeister wollen fie nicht, fie wollen nur Schulfnechte.

Ganz begreiflich.

Rinder lieben ftets, mas glangend, bunter Steinchen farb'gen Zand; Belle Blumen, ftirnbefrangend, pfluden fie mit rafcher Sand. Drum erkenn' auch in den Frauen nichts als reinen Rinderfinn, Benn fie gern das Bunte ichauen, Diamant, Smaragd, Rubin. JEST

Zeitgemässe Variante.

Reine heimliche Liebe fann brennen fo teuer, Mis dies Jahr ein mäßiges Kohlenfeuer . . .

ER in England.

Gin Beifer lächelt verbindlich ju Schmeicheleien - ber Rarr aber nimmt fie für bare Munge.

Die verleugnete Depeschen-Schuld.

"Alfo, Ohm Edward will bald mal nach Berlin fommen — ob ba IDM auch "seine Dispositionen nicht erlauben . . . " ? ?"

"D - als Gläubiger ift ER ficher zu fprechen!"

"Ach fo - weil Ontel Edward Binfen bringt für feinen Bump, Sm - gegenüber Ohm Baul war ER allerdings Schuldner . . . 13

Brafibent: Brugi, Berr Pfarrer! Trifft me Sie au i bem ab= glegene Reft uffe? Bas tribe Gie bo?

Pfarrer: 3 ha Bürgerichulinspettion gmacht; i bi froh, daß i bald ume bi; das Gichaft git doch toloffal viel Arbet. Uebrigens, wie wit fin Sie dermit, Berr Rollega ? ?!

Präfident: Ja, lueget Sie, hert Pfarrer: i mach i mine Schuele pringipiell feini Schuelbfuech, damit i am Gramen en unbefange= neres Urtel ha. Veritas.

Der Rückgang der Zolleinnahmen.

Der schweizerischen Regierung machen die Mindereinnahmen aus

ben Böllen, welche ftets jurudgeben, große Gorgen.

Das ist uns allerdings begreiflich. Es giebt doch noch soviele Dinge, auf welche man vergessen hat, einen Zoll zu legen, z. B. lyrische Gedichte, Schnupfen, Jodler, Gefpenfter, Liebesbriefe - mehr will uns allerdings im Augenblid nicht einfallen, aber es follte uns wundern, wenn das 3oll= departement nicht noch einige Dugend Gegenstände findet, aus benen eine Einnahme zu erzielen mare.

Gestörtes Berner "Stillleben".

Forsteher des flatistischen Bureaus (bärenschlaftruntenbrummig): "Dummes Berlangen dieser Zeitungskulis nach "Beröffentlichung"! Die Resultate unfrer statistischen Erhebungen ruben boch viel wohler in unseren Archiven

Stentorfimme aus der "Bürider Boff" Anterwelt: "Bie 3hr!"

Englischer Stossseufzer.

Der "lange Tom" der Buren fommt zwar nun nach England aber die entfetlich eifern umichlingenden langen Arme ber Buren find immer noch in Afrika . . .

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Reithosen, solid und bequem,

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.

Cravates, billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl u. Seidenstoffe jeder Art. Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämig. Aeltestes Geschäft Zürich's. Hauptgeschäft Rathausplatz, mit Filialen Bahnhofplatz Café du Nord, Paradeplatz unterm Hotel Baur en ville. Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigarretten und Tabake.

Lager in feinen Flaschenweinen.

A.-G. der Ofenfabrik Sursee

Filialen in

Zürich, Bern, Luzern, Basel, Lausanne und Genf.

Grösste Ofenfabrik der Schweiz.

Heizöfen

nur eigener, bewährter Konstruktion. Kochherde, Gasherde, Waschherde, Waschtröge, Glätteöfen.

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896:
Goldene Medaille.
Prospekte gratis.

Rauchet "Friedenspfeife" resp. "Friedensspitze" D. R. P. 105.197 Keine Nikotin-Vergiftung. Keine Aroma-Schädigung. Aerztlich 35/13 ausgezeichnet begutachtet und empfohlen. (Da4641) Gutachten, Preislisten franko. Wieder-Verkäufer hohen Rabatt. Chemisch-Laboratorium Landfried, Dresden 16.

Kräftigungsmittel.

Herr Dr. med. Pöschke, Stabsarzt a. D. in Grossenhain (Sachsen) schreibt: "Dr. Hommel's Haematogen habe ich in zahlreichen Fällen mit vorzüglichem Erfolge angewendet. Ausser bei kleinen Kindern wegen körperlicher Schwäche, sowie bei Erwachsenen nach schweren Krankheiten in der Rekonvalescenz, habe ich insonderheit bei schon grösseren, hochgradig blutarmen Kindern von 6—14 Jahren, u. A. bei meinem eigenen 8 Jahre alten Töchterchen, Ihr vorzügliches Präparat voll schätzen gelernt. Gerade bei den zuletzt genannten Fällen war die Wirkung bereits nach 5—6 Tagen geradezu überraschend. Der Appetit hob sich in ungeahnter Weise, und Fleischnahrung, die vorher mit Widerwillen zurückgewiesen worden war, wurde nun gern und reichlich genommen."

Herr Dr. med. Pust, Stabsarzt in Posen: "Dr. Hommel's Haematogen hatte bei meinem durch Keuchhusten arg heruntergekommenen Kinde einen geradezu verbliffenden Erfolg. Die Esslust nahm täglich mehr und mehr zu, das Fleisch wurde wieder fest und die Gesichtsfarbe eine blühende." Depots in allen Apotheken.

Nicolay & Co., Zürich.